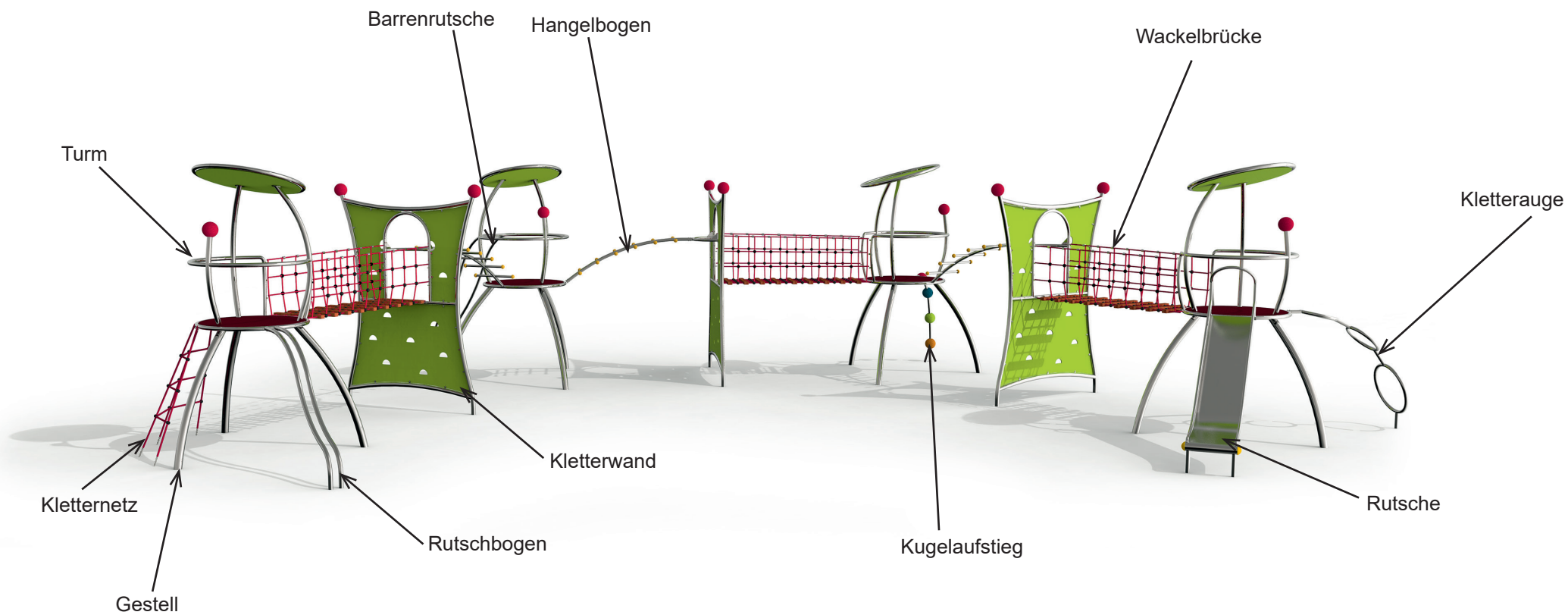


Montageanleitung Großspielgerät „gravis 4A“

Artikel-Nr. 51 5519 441



Skizze 1: Gesamtansicht des Spielgerätes

The logo for Stilum Play, featuring the word "stilum" in a blue sans-serif font and "play" in a green script font, with a green stylized plant icon to the right.

19000

1500

R1500

1500

R1500

1500

1500

R1780

2000

2630

R1000

Fallschutzplatten
required safety slabs

mind. Fallschutzplatten
min. required safety slabs

Aufprallfläche
impact area

1. Festlegen des Spielgeräte-Standorts unter Berücksichtigung des erforderlichen Mindestraums (s. Skizze 2).
Hinweis: Die Rutschfläche wegen Überhitzungsgefahr nicht nach Süden ausrichten!
2. Die Aufprallfläche eines Gerätes mit erzwungener Bewegung darf sich nicht mit Aufprallflächen anderer Geräte überschneiden.
Nach DIN EN 1176-1, 4.2.8.5.2 müssen bei Geräten, die eine erzwungene Bewegung verursachen, stoßdämpfende Böden über den gesamten Aufprallbereich vorgesehen werden.
3. Bodenaushub der Fundamente nach Skizze 3a und 3b vornehmen.
Nach Aushub Fundamentsohlen verdichten.
Hinweis: Das Spielgerät wird auf Spielebenen-Niveau eingebaut.
Auf Markierung „Spielebene“ am Spielgerät achten!
4. Fundamente gem. Skizze 3a und 3b mit mittig eingebrachter, horizontaler Bewehrung erstellen.
Bewehrungsplan:
Beton-Fundament mit Bewehrung

Fundament: BSt 500S
Bügel Ø 8 mm längs und quer
Betonüberdeckung $h' = 3 \text{ cm}$

Betongüte C25/30
5. Nach der Abbindezeit von 10 - 14 Tagen – je nach Witterung und Fundamentgröße – vorhandene Zwischenräume zwischen Fundament und Fundamentloch mit Erdaushub auffüllen und verdichten.

The logo for Stilum play, featuring the word "stilum" in a grey sans-serif font, "play" in a green script font, and a green stylized icon of a pen nib or stylus.

© stilum GmbH, Gewerbegebiet Larsheck, D-56271 Kleinmaiseid • Tel. +49 (0) 2689 92790-0 • Alle Rechte und Produktmodifikationen vorbehalten

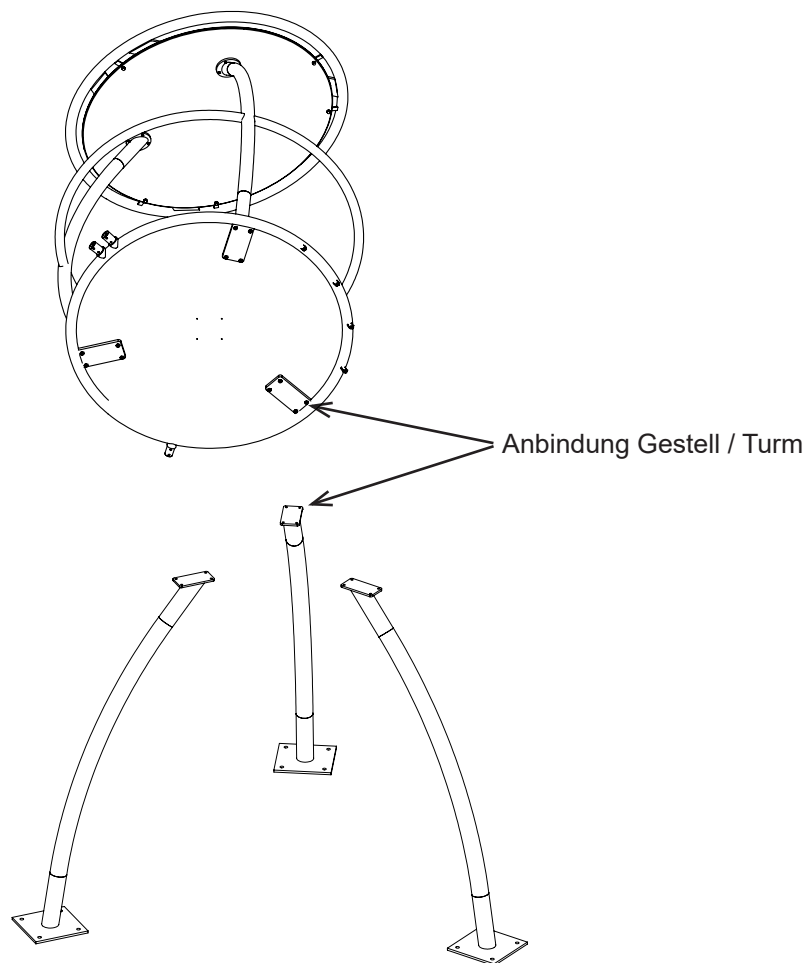


-  stoßdämpfender Boden
 shock-absorbing floor
-  Beton
 concrete
-  gewachsenes Erdreich
 natural ground

Skizze 3a: Fundamentplan

Montageanleitung Großspielgerät „gravis 4A“

Artikel-Nr. 51 5519 441

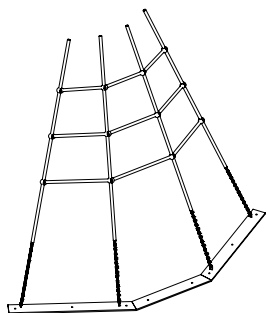


Skizze 4: Plattform

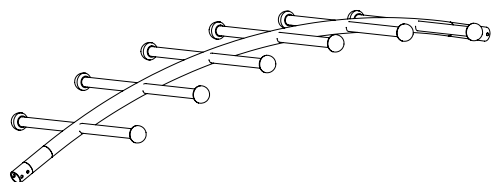
6. Die Fundamentoberfläche säubern. Die Plattformen wie in den Skizzen 1 und 4 beschrieben an den dafür vorgesehenen Stellen mit den Gestellen zusammenfügen und den mitgelieferten Schrauben befestigen.
7. Die Türme gemäß Skizzen 1 und 3a auf die Fundamente stellen und grob ausrichten, sodass jeweils die Anschlüsse der Wackelbrücken und Hangelbögen einander zugewandt sind.
Hinweis: Die Bodenplatten der Türme noch nicht mit dem Fundament verschrauben!
8. Aufstellen der Kletterwände gemäß Skizzen 1, 2 und 3a, 3b je mittig zwischen zwei Türmen.
Achtung: Kletterwände während des gesamten Aufbaus gegen Umfallen sichern!
9. Die Hangelbögen jeweils zwischen den Türmen und den Kletterwänden wie in Skizze 1, 5c und 6a an den dafür vorgesehenen Stellen mit den mitgelieferten Schrauben befestigen.
10. Die Wackelbrücken wie in den Skizzen 1, 5e und 6b zu sehen an den dafür vorgesehenen Laschen an den Türmen und Kletterwänden mit den mitgelieferten Schäkeln einhängen.
11. Die Rutsche (Skizze 5g) an den dafür vorgesehenen Stellen mit dem Turm zusammenfügen (s. Skizze 6c) und mit den mitgelieferten Schrauben befestigen.
12. Den Kugelaufstieg (Skizze 5d), Rutschwand (Skizze 5b) und das Kletterauge (Skizze 5f) sowie die Barrenrutsche (Skizze 5h) in der gleichen Art mit den mitgelieferten Schrauben befestigen wie den Hangelbogen (siehe Skizze 1 und 6a).
Hinweis: Auf die Ausrichtung gem. Skizze 1 und 2 der Elemente achten, um den korrekten Mindestraum zu gewährleisten.

Montageanleitung Großspielgerät „gravis 4A“

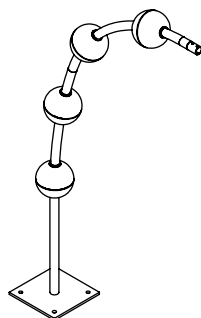
Artikel-Nr. 51 5519 441



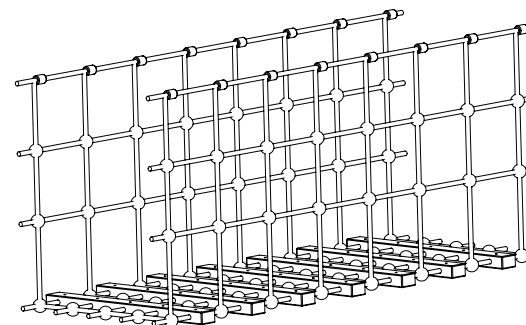
Skizze 5a: Anbauteil Kletternetz



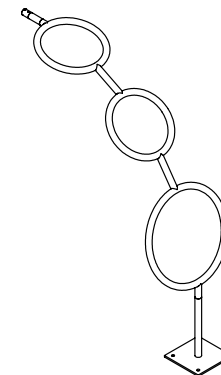
Skizze 5c: Anbauteil Hangelbogen



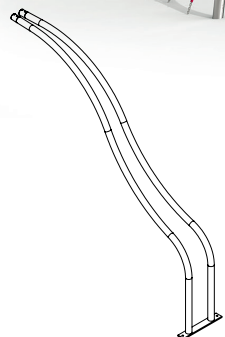
Skizze 5d: Anbauteil Kugelaufstieg



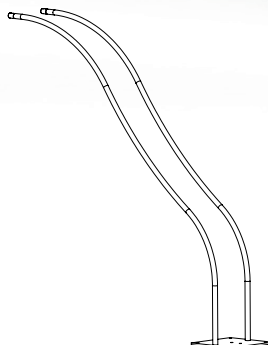
Skizze 5e: Anbauteil Wackelbrücke



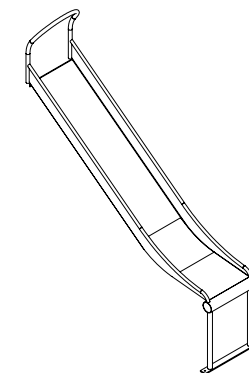
Skizze 5f: Anbauteil Kletterauge



Skizze 5b: Anbauteil Rutschbogen



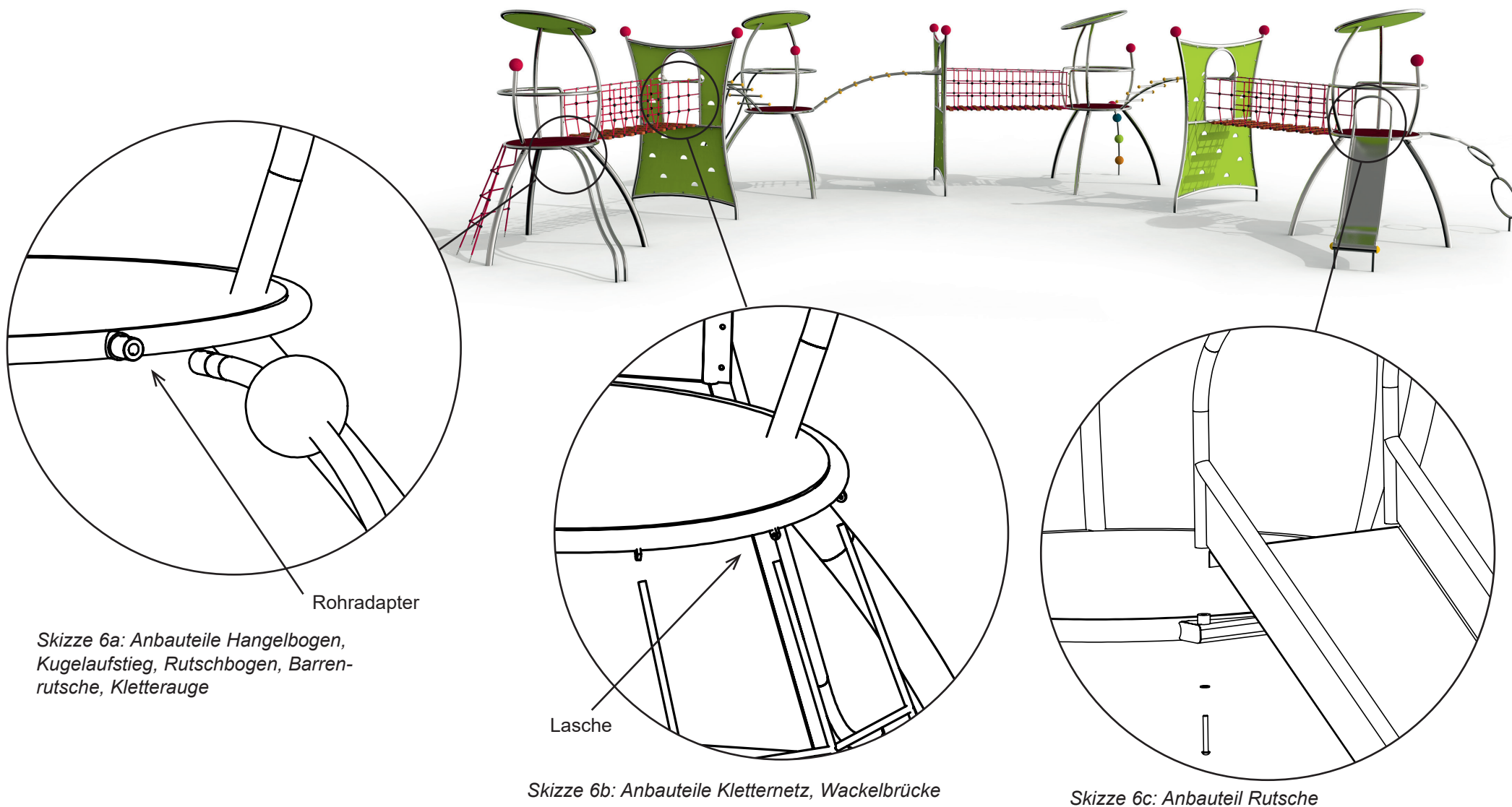
Skizze 5h: Anbauteil Barrenrutsche



Skizze 5g: Anbauteil Rutsche

Montageanleitung Großspielgerät „gravis 4A“

Artikel-Nr. 51 5519 441



Montageanleitung Großspielgerät „gravis 4A“

Artikel-Nr. 51 5519 441



13. Das Kletternetz (Skizze 5a) wie in den Skizzen 1 und 6b zu sehen an den dafür vorgesehenen Laschen mit dem Turm und der zuvor auf dem Fundament aufgelegten Bodenplatte, mit den mitgelieferten Schäkeln einhängen.
14. Gesamtes Spielgerät nochmals auf den Fundamenten ausrichten, sodass die Wackelbrücken nicht zu sehr durchhängen.
Hinweis: Die Bodenplatte des Kletternetzes dementsprechend ausrichten, dass ein Durchhängen des Netzes vermieden wird.
15. Löcher in die Fundamente bohren und die Bodenplatten mittels der mitgelieferten Schwerlast-Dübel mit den Fundamenten verschrauben.
16. Die gesamte Aufprallfläche mit einem der ausgeschriebenen Fallhöhe entsprechenden Fallschutz nach EN 1176-1 abdecken.
Freie Fallhöhe: max. 2200 mm
Empfohlener Boden: Sand, Kies, Holzschnitzel, synthetischer Fallschutz.
17. Gerät bis zur vollständigen Fertigstellung zur Benutzung sperren.

Achtung: Eine unvollständige Installation des Spielgerätes oder dessen teilweise Zerlegung bei Reparaturarbeiten kann zu besonderen Verletzungsgefahren für die Benutzer führen. Daher in solchen Fällen das Gerät deutlich sichtbar sperren!

HINWEIS: Spielgeräte, die Bauteile aus rostfreiem Edelstahl enthalten, sollten keinesfalls mit „normalen“ Stahlteilen in Kontakt kommen. Von diesen Stahlteilen reiben sich möglicherweise kleine Stahlpartikel ab und hinterlassen in Verbindung mit Feuchtigkeit braune Rostflecken.

Sollten solche Korrosionsstellen an Edelstahlteilen auftreten, so sind diese mit einem feinen Schleifmittel (Korn 240) zu entfernen.

Bitte achten Sie beim Transport und beim Aufbau darauf, dass die Bauteile aus Edelstahl keinesfalls mit „normalen“ Stahlteilen in Berührung kommen.

Um ein gutes optisches Erscheinungsbild Ihrer stilum-Spielgeräte über einen langen Zeitraum zu erhalten, sollte den Edelstahloberflächen trotz Ihrer Korrosionsbeständigkeit ein gewisses Maß an Pflege zukommen.

Besonders Flächen, die nicht von Regen erreicht werden, sollten in regelmäßigen Abständen von Ablagerungen durch Luftverschmutzung wie Flugrost oder anderem atmosphärisch bedingten Schmutz befreit werden.

Bei leichtem Schmutz eignet sich hierzu ein Hochdruckreiniger.

Sind die Ablagerungen hartnäckig, sollte man einen speziellen Flüssigreiniger (z.B. auf Phosphorsäurebasis) mit einem sauberen Tuch auftragen und nach kurzer Einwirkzeit mit klarem Wasser abspülen. Bei Reinigungsmitteln mit mild abrasiven Komponenten ist darauf zu achten, dass immer in Schliffrichtung gewischt wird.

Bei stark vernachlässigten Oberflächen können auch Polituren (z.B. für Chrompflege an Autos) oder bei öligen und fettigen Verschmutzungen alkoholische Reinigungs- und Lösemittel (z.B. Spiritus, Isopropylalkohol oder Azeton) verwendet werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der angelöste Schmutz nicht großflächig verteilt wird.

Es dürfen keine chloridhaltigen bzw. salzsäurehaltigen Produkte, Scheuerpulver, Bleich- oder Silberputzmittel verwendet werden.

Die Reinigungsintervalle hängen von Stärke und Art der Verschmutzung sowie von den Ansprüchen, die an die optische Beschaffenheit gestellt werden, ab. Es empfiehlt sich in Abständen von 6 bis 12 Monaten bzw. bei starker Belastung in Abständen von 3 bis 6 Monaten zu säubern.